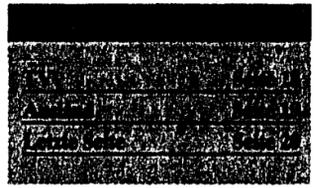


SPORT

■ Clavadetscher souverän
 ■ Venus Williams siegreich
 ■ Profi-Trainer für den FCT



FLASH

Generalsekretär des LSV im TV

ALLGEMEIN: Diesen Montag, 10. Juli, strahlt das Schweizer Fernsehen um 21.05 Uhr auf SF 1 im Rahmen der Sendereihe «who is who» einen Beitrag über die Marathonläuferin Franziska Rochat-Moser aus. Einige Sequenzen des Beitrags wurden im Skiverbands-Büro in Schaan mit LSV-Generalsekretär Richard Umberg, dem Trainer von Rochat-Moser, aufgenommen. SF 1 wird diesen Film am Samstag, 15. Juli, um 17 Uhr wiederholen.

Mit dem Sieg am New Yorker Marathon 1997 hat Franziska Rochat-Moser nicht nur Sportgeschichte geschrieben. Zusammen mit ihrem Mann, dem Spitzenkoch Philippe Rochat, führt die Spitzensportlerin und gelernte Juristin ein Gourmetrestaurant im waadtländischen Crisier. Fernsehmoderatorin Gabriela Amgarten unterhält sich mit ihr über ein aussergewöhnliches Leben in zwei Welten.

Sollte Coulthard ermordet werden?



FORMEL 1: Rund um den Flugzeugabsturz von Formel-1-Fahrer David Coulthard (Bild) am 2. Mai in der Nähe von Lyon sind ungeheuerliche Gerüchte aufgetaucht: Die englische Zeitung «Sunday People» berichtet, dass hinter dem Unglück ein malaysisches Wett-Syndikat stecken soll. Dieses soll den Auftrag erteilt haben, das Flugzeug zu manipulieren. Die Wettbüros hätten durch den Tod des Schotten verdient. Die englische Polizei leitete nach einem Hinweis aus der Unterwelt Ermittlungen ein.

«Es ist erstaunlich, aber unser Informant beharrt auf den Fakten. Wir wissen, dass diese Banden bereits einige Leute in Asien getötet haben, um hohe Wettgewinne zu erzielen», wird ein hochrangiger Polizeisprecher von der französischen Nachrichtenagentur afp zitiert.

Coulthard, seine Verlobte Heidi Wichlinski und Fitness-Trainer Andy Matthews hatten den Absturz fast unverletzt überlebt. Dagegen waren der Pilot und der Co-Pilot ums Leben gekommen. Nach einem Triebwerksausfall hatte der Pilot die Notlandung eingeleitet. Die Unglücksursache ist bis heute ungeklärt. Nach Meinung von Experten sei ein Flugzeug dieses Typs auch mit nur einem Triebwerk problemlos zu fliegen.

Franz Beckenbauer – Rücktritt?

FUSSBALL: Franz Beckenbauer denkt an einen Rücktritt als Vizepräsident des Deutschen Fussball-Bundes (DFB), denn er sieht sich «nicht als Verbands-, sondern als Vereinsmensch». Beckenbauer, der als Chef des Bewerbungskomitees die WM 2006 fast im Alleingang nach Deutschland geholt hatte, lässt offen, ob er sich im kommenden April dem DFB weiterhin zur Verfügung stellt.

Der 54-jährige Bayer kritisierte in der Vergangenheit mehrmals die Führungsstrukturen des DFB und sieht sich deshalb auch noch nicht als Präsidenten des Organisations-Komitee der WM 2006.

Mark Philippoussis sagte für Daviscup ab

TENNIS: Daviscup-Titelverteidiger Australiens muss im Halbfinal vom kommenden Wochenende in Brisbane gegen Brasilien auf Mark Philippoussis verzichten. Der Wimbledon-Viertelfinalist musste seine Teilnahme wegen einer Entzündung im linken Knie absagen.

Auf den 3. Gesamtrang zurückgefallen

Philipp Eberle im BMW-ADAC-Formel-Junior-Cup mit den Rängen 4 und 9 unter seinem Wert geschlagen

Ein Wochenende zum Vergessen: das die ernüchternde Bilanz von Philipp Eberle nach den beiden Rennen im BMW-ADAC-Formel-Junior Cup auf dem Norisring bei Nürnberg. Mit den Rängen 4 und 9 fiel der 16-jährige Balzner in der Gesamtwertung auf den 3. Platz zurück.

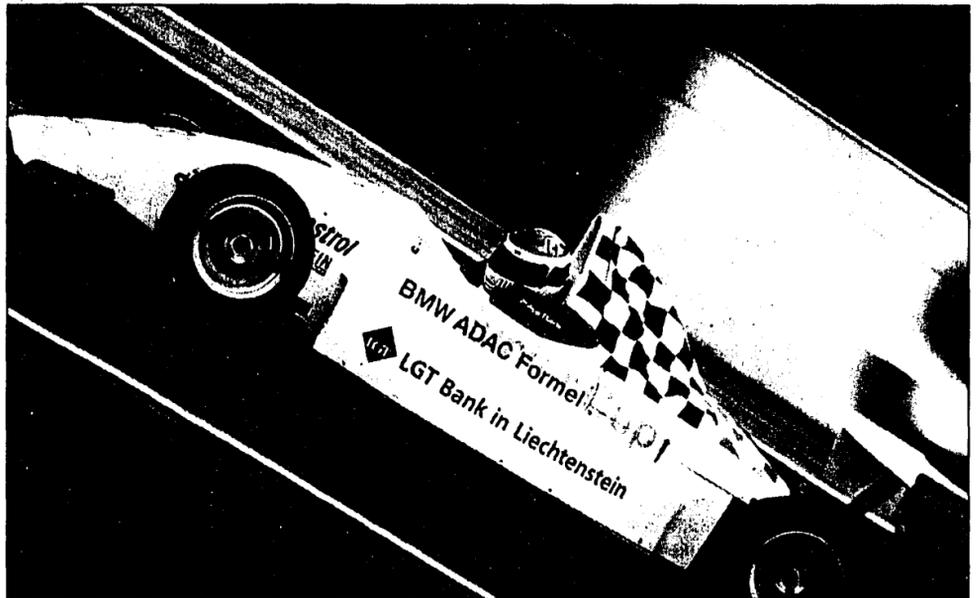
Vor dem 7. Lauf der 20-teiligen Rennserie war allgemeines Fahrzeugwechsellern angesagt. Dem Credo der Chancengleichheit verpflichtet, mussten die Gesamtersten ihre Boliden mit den Letzten tauschen. Bereits im freien Training vom Freitag machte Eberle die Erfahrung, dass sein neu zugeteilter Wagen einige Defizite aufwies. Extremes Untersteuern und ungenügende Bodenhaftung liessen lediglich Platz 5 zu. Im Zeittraining vom Samstag Morgen lief es nicht besser: Ohne Grip und ohne Topspeed erzielte der Hockenheim-Sieger, der zuvor jeweils souverän die erste Startreihe geschafft hatte, lediglich den 5. Startplatz.

4. Rang am Samstag

Nachdem die BMW-Mechaniker das Auto stundenlang durchgecheckt hatten, ging Philipp Eberle recht zuversichtlich an den Start des ersten Rennens. Bereits in der ersten Runde allerdings wurde er von hinten gerammt, was ihn auf den letzten Platz zurückwarf. Trotz verbogener Heck-Partie konnte er dank immensen Kampfgeist noch eine imposante Aufholjagd inszenieren und den vierten Platz erzielen.

Wie die Technik so spielt ...

Schlimm das zweite Rennen vom Sonntag. Vom 4. Startplatz aus ge-



Philipp Eberle hatte auf dem Norisring mit erheblichen technischen Problemen zu kämpfen.

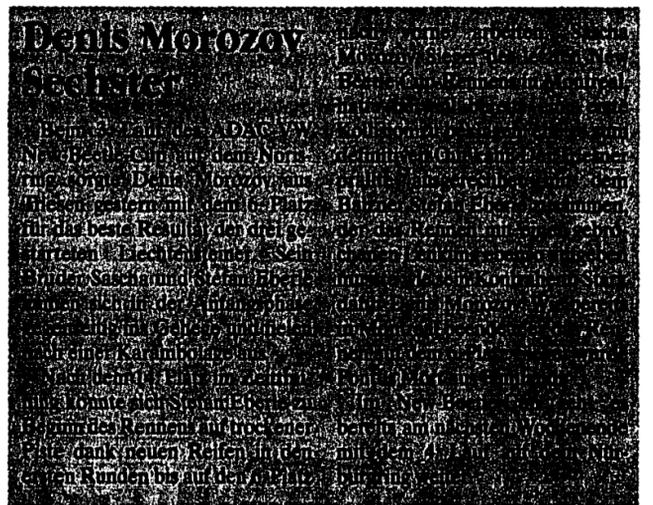
startet, stellte sich rasch heraus, dass das Auto nicht auf Touren kam. Vermutlich durch einen Wackelkontakt im Elektronikbereich gab es immer wieder Aussetzer zu beklagen, so dass Philipp Eberle sein fahrerisches Können nie aufzeigen konnte und mit dem 9. Platz völlig unter seinem Wert geschlagen wurde.

In beiden Rennen setzte sich der deutsche Gesamtleader Timo Glock vor dem Österreicher Richard Lietz und dem Deutschen Benedikt Darelmann durch.

In der Gesamtwertung führt Glock nun mit 132 Punkten vor Darrelmann (98 Punkte), der Philipp Eberle (90) nach diesem verkorksten Wochenende überflügeln konnte. Der nunmehrige Gesamtdritte ist allerdings zuversichtlich, dass sein BMW-Bolide bis zu den nächsten Rennen von Anfang Au-

gust auf dem Sachsenring wieder konkurrenzfähig gemacht werden

kann, um wieder ganz vorne mitfahren zu können.



Thomas Batliner belegt Rang 42

Reiten: Liechtensteins Aushängeschild im Reitsport stand am Wochenende in Neuendorf im Einsatz

Beat Mändli hat im dritten Anlauf erstmals den Grand Prix Davidoff am CSI Neuendorf gewonnen. Nach zwei zweiten Plätzen in den beiden Vorjahren setzte sich der Thurgauer Olympiareiter auf Pozitano im Stechen souverän vor dem St. Galler Markus Fuchs auf Cosima durch. Liechtensteins Parade-Reiter Thomas Batliner musste sich mit Rang 42 begnügen.

Dem 3. Turnier in Neuendorf, am Sonntag von Regen begleitet, war trotz den Absagen zahlreicher Titulare ein voller Erfolg beschieden. 16 000 Zuschauer an vier Tagen bedeuteten einen Rekordaufmarsch. Wenn da nur nicht die Startverzichte der angekündigten Stars wie Olympiasieger Ulrich Kirchhoff, Europameisterin Alexandra Ledermann oder am Sonntag auch von Weltmeister Rodrigo Pessoa und der Schweizer EM-Dritten Lesley McNaught gewesen wären!

Langeweile, besonders in den Stechen, kam dennoch nie auf. Beat Mändli befindet sich mit seinem ausserordentlich springvermögendem Rheinländer Pozitano seit Wochen in Hochform. Der Weltcup-Dritte belegte in jedem GP, den er

bestritt einen Spitzenplatz: Vierter in Aach (De), Dritter in Cannes, Zweiter in Nörten-Hardenberg und nun Sieger in Neuendorf. «Die enge Wende auf die Zweierkombination gab im Stechen den Ausschlag zu meinen Gunsten», meinte Mändli, der mit einem Sieggeld von 25 000 Franken belohnt wurde.

Markus Fuchs bewies mit der zehnjährigen Holsteiner-Stute Co-



Thomas Batliner kam mit Umour Bai beim Jagdspringen auf Rang 16.

sima, die er erst seit sieben Monaten in seinem Beritt hat, dass er nebst Tinka's Boy einen zweiten Crack in seinen Zügeln führt. Nur Hausherr Willi Melliger war mit seinem persönlichen sportlichen Abschneiden nicht ganz zufrieden. In den beiden Hauptspringen war Calvaro nach einem Versehen nicht in der Entscheidung dabei. «Ich bin schlecht und unkonzentriert geritten. Calvaro trifft keine Schuld. Ich hatte alles andere im Kopf als die Ritte mit meinen Pferden.»

Etwas enttäuscht

Thomas Batliner war von seinem Abschneiden «ein bisschen enttäuscht, denn Jericko hatte im Progressiven Punktespringen eine Stange heruntergeworfen, weshalb der dritte Rang verloren ging.»

Zum GP trat Batliner mit dem von Österreichs Starreiter Hugo Simon zur Verfügung gestellten Pferd «Wahre Liebe» an. «Die Harmonie hat noch gefehlt. Es wird sicher auch noch eine Weile dauern, bis wir uns besser verstehen. Sie hat einige gute aber auch ein paar schlechte Sachen gemacht», beurteilte Batliner seinen ersten GP-Auftritt mit der Hannoveraner Stute.

Das Jagdspringen und das Zweiphasenspringen absolvierte der Liechtensteiner mit Umour Bai. Im Jagdspringen belegte Batliner den guten 16. Schlussrang, im Zweiphasenspringen unterliefen dem Maurer mit Umour Bai gerade einmal zwei Fehler. (bol/si)

Resultate

Neuendorf, CSI-A, Sonntag, Grand Prix Davidoff: 1. Beat Mändli (Sz), Pozitano, 0/33,50. 2. Markus Fuchs (Sz), Cosima, 0/34,71. 3. 3. Edouard Couperie (Fr). 4. Marc Houtzager (Ho), Jacomar, 0/38,90. 5. Roberto Arioldi (It), Paprika della Loggia, 4/35,51. Ferner: 42. Thomas Batliner (Lie), Wahre Liebe, 20/64,60.

Zweiphasenspringen: 1. Theo Muff (Sz), Beaufers, 0/22,49. 2. Beat Grandjean (Sz), Belem du Garun, 0/23,07.

Davidoff Noetzone (Punktespringen): 1. Kristof Cleeren (Be), J'aime la Vie, 36 Punkte/38,93. 2. Julia Kayser (Ö), Milwaukee's Kit, 36/41,68. 3. Gerfried Puck (Ö), 4. Eric van der Vleuten (Ho), Candelight, 36/44,32. 5. Hansueli Sprunger (Sz), Onyx, 36/44,58.

Jagdspringen, Wertung C: 1. Manfred Marschall (De), Almiro Z, 45,49. 2. Anton Martin Bauer (Ö), Gabor, 45,62. 3. Guerdat, Geometric, 46,25. 4. Samantha McIntosh (Bul), Mrs King, 46,40. 5. Estermann, Mr. MoneyMaker, 47,50. Ferner: 16. Thomas Batliner (Lie), Umour Bai 53,01.

Weitere Infos: www.csi-neuendorf.ch

SPORTREDAKTION

Heinz Zächbauer, Tel. 237 51 28
 Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
 Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li